

Erstmals Preis für „Exzellenz in der Lehre“

emm. WIESBADEN. Zehn Projekte werden am Freitag erstmals mit dem hessischen Preis für „Exzellenz in der Lehre“ ausgezeichnet. Mit einer maximalen Fördersumme von 375 000 Euro ist der Preis die höchstdotierte Auszeichnung dieser Art in Deutschland und soll künftig jährlich vergeben werden. „Hervorragende Lehre gehört zu den Grundlagen für ein erfolgreiches Studium und damit nicht zuletzt auch für den beruflichen Werdegang der Absolventen“, hatte der hessische Wissenschaftsminister Udo Corts (CDU) den Preis begründet, für den das Land 250 000 Euro ausgibt. Die gemeinnützige Hertie-Stiftung gibt 125 000 Euro dazu. Insgesamt hatten sich 47 Projekte beworben, die von einer Jury bewertet wurden.

Den ersten Preis und 80 000 Euro erhalten die Biologen Stefan Imhof, Ilona Leyer und Anja Wasilewski von der Philipps-Universität Marburg. Sie haben ein ergänzendes Lernangebot für Spezielle Botanik, Spezielle Zoologie und Naturschutzbiologie samt einem Quiz entwickelt. Den zweiten Preis und 60 000 Euro erhalten Friederike Heinzel und Susanne Pietsch für ihr „Projekt K – Kinder begleiten und verstehen lernen“ am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Kassel, das Ausbildung und Praxis verbindet. Für „Planspiele als Studieneinstiegsszenarien“ werden Peter Fröhlich, Bernd Stefens und Karl Heinrich Hofmann am Fachbereich Ingenieurwissenschaften der Fachhochschule Wiesbaden mit dem dritten Preis und 40 000 Euro ausgezeichnet. Außerdem werden drei Hochschullehrer mit je 30 000 Euro ausgezeichnet: Ansgar Nünning (Justus-Liebig-Universität Gießen; Fachbereich Sprache, Literatur, Kultur) für das Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften; Volker Wiskamp (Hochschule Darmstadt, Fachbereich Chemie- und Biotechnologie), der ein Freisemester an einer Schule verbrachte, um den Wissensstand von Studienanfängern genauer zu kennen; und Uwe Lange (Justus-Liebig-Universität Gießen, Fachbereich Medizin), der sich für die Entwicklung guter Krankheitsfalldarstellungen einsetzt. Am Freitag werden bei einem Festakt im Wissenschaftsministerium auch vier Anerkennungspreise vergeben, die mit je 20 000 Euro dotiert sind.